



Die drei Baukörper füllen die Lücke zwischen Werkstatt Rüchlig und den Ateliers am Buchenweg.

Visualisierung: zVg

# MBF baut für 23 Millionen Franken

## Der Baustart ist für Frühjahr 2017 geplant

An den Kosten für den Steiner Neubau bringt sich die Stiftung Menschen mit einer Behinderung im Fricktal (MBF) mit Eigenmitteln von 3,13 Millionen Franken ein. 1,5 Millionen sollen durch Fundraising finanziert und 18,5 Millionen Franken als Hypothek bei der Bank aufgenommen werden.

Susanne Hörth

STEIN/FRICKTAL. Der demografische Wandel stellt auch die Stiftung MBF – Menschen mit einer Behinderung im Fricktal – mit Sitz in Stein, vor neue, grosse Herausforderungen. Immer mehr Frauen und Männer in der MBF haben das Pensionsalter erreicht. Aber auch generell steigt die Nachfra-

ge an betreuten Plätzen für Menschen mit geistiger, körperlicher oder psychischer Behinderung, sagt Jean-Paul Schnegg, Geschäftsleiter der Stiftung MBF. Das verlangt nach Handeln. Dieses Handeln hat bei den MBF-Verantwortlichen bereits 2010 mit dem Projekt «Wohnen-Ateliers 2020» begonnen. Dahinter stecken ein Neubau für 20,13 Millionen Franken sowie der Umbau des Wohnheimes Rüchlig für 3 Millionen Franken. Und das in einer Zeit, in welcher der Kanton spart und deshalb sehr zurückhaltend bei Bewilligung solcher Projekte ist. Die MBF hat diese Bewilligungshürde geschafft. Im November 2015 hat die Abteilung Sonderschulung Heime und Werkstätten das Vorprojekt gut geheissen.

Mittlerweile stehen die Bauprofile, das Baugesuch wird Ende Juni/anfangs Juli bei Kanton und Gemeinde eingereicht. «Wir rechnen bis spätestens Oktober mit der Baubewilligung», er-

klärt MBF-Geschäftsleiter Jean-Paul Schnegg. Danach steht als nächstes das Submissionsverfahren an. «Baubeginn dürfte März oder April im nächsten Jahr sein. Wir gehen von einer Bauzeit von rund zwei Jahren aus», so Schnegg am Mittwochabend. Gemeinsam mit René Berger, Stiftungsrat und Präsident der Baukommission, sowie den Architekten Rafael Schmid und Christoph Dober stellte er das Neubau-Projekt den Anwohnern in Stein vor.

Gebaut werden soll auf der grossen, Stiftungseigenen Wiese zwischen bestehender neuer Werkstätte Rüchlig und den Ateliers am Buchenweg. Beim Neubau handelt es sich um drei zweigeschossige Baukörper. Die ineinandergreifenden Bauten – «zwei umgekehrte Z und ein L», so Rafael Schmid, haben die Architekten Schmid Zörjen FH SIA aus Zürich auch dazu bewegt, ihr Siegerprojekt (Wettbewerb fand 2014 statt) «Tetris 2» zu nennen.

Die Gebäude werden unterirdisch durch eine Tiefgarage mit 37 Einstellplätzen miteinander verbunden.

In Bezug auf die Bauarbeiten erklärte Christoph Dober, dass die Lastwagen von der Zürcherstrasse her und nicht durch das Wohnquartier zum Bauplatz geleitet werden. Auf die Frage eines Versammlungsteilnehmers nach erhöhtem Verkehrsaufkommen, erklärte René Berger, dass die heutige Anzahl von 30 Parkplätzen nur um 7 erhöht werden. Das zeige auch, dass nicht mehr Verkehr durch den Neubau im Wohnquartier entstehe. Hingegen verhehlte Berger nicht, dass während der Bauzeit, insbesondere im Innenbereich, durch die Handwerker ganz sicher mit Mehrverkehr gerechnet werden müsse.

### Zusätzliche Stellen

244 Menschen mit einer Behinderung arbeiten heute in den Werkstätten,

Kreativ- oder Werkateliers oder sind in der Tagesstruktur für Senioren. «90 Prozent von ihnen kommen aus dem Fricktal», so Jean-Paul Schnegg. Er führt weiter aus, dass 107 von 108 Wohnplätzen zurzeit belegt sind. 16 Personen stünden auf der Warteliste. Mit dem Neubau werden in Stein 26 zusätzliche Plätze für Menschen mit einer Behinderung angeboten. Bei mehr Klienten braucht es auch mehr Personal. Bis 2020 werden 34 neue Stellen geschaffen. Die Neugestaltung und Erweiterung der Begleitungs- und Unterstützungsangebote umfasst unter anderem auch die Behandlungspflege, Demenz, Palliative Care bis hin zur Sterbebegleitung.

Im Frühjahr 2019 – wenn der Neubau fertig gestellt ist – wird mit dem zirka acht bis zwölf Monate dauernden Umbau des Wohnheimes Rüchlig begonnen. «Mitte 2020 soll alles fertig sein», so Jean-Paul Schnegg.

## Ernst Auer neuer Vereinspräsident

### Neuwahl im Verein zur Unterstützung der Stiftung MBF

Bereits zum 42. Mal lud der Verein zur Unterstützung der Stiftung MBF seine über 2000 Vereinsmitglieder zur Generalversammlung ein.

STEIN. Adrian Hüssler, Rechnungsführer des Vereins, berichtete über das Rekordjahresergebnis 2015, welches vor allem durch eine ausserordentlich hohe Spende möglich war. 404349 Franken konnten an die Stiftung MBF weitergegeben werden.

Nach zwei Jahren Präsidentschaft des Vereins zur Unterstützung der Stiftung MBF verabschiedete sich Robert Kaiser aus dem Vereinsvorstand. 15 Jahre lang unterstützte er den Verein durch seine Mitarbeit im Vorstand, davon zwei Jahre als Präsident. Die Versammlung wählte Ernst Auer zum neuen Präsidenten. Ernst Auer wurde Anfang des Jahres als ehemaliger Angestellter der Stiftung MBF, pensioniert. Er arbeitete einige Jahre als



Robert Kaiser übergibt das Vereins-Ruder an Ernst Auer.

Foto: zVg

Teamleiter im Bereich «Verkauf – Produktion» und kennt sich somit bestens in den Abläufen und der Struktur der Stiftung MBF aus. Er bedankte sich herzlich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Seine neue Aufgabe möchte Auer mit Respekt und Anerkennung, Freude und Dankbarkeit angehen. Respekt hat er vor der

neuen Aufgabe mit neuen Herausforderungen. Grossen Respekt bringt er aber auch den Menschen mit Behinderung und deren Leistung entgegen. Freude bringt das Amt als Präsident mit sich, da der Auftrag der Stiftung MBF somit unterstützt werden kann und damit direkt die Menschen mit Behinderung im Fricktal. (mgt)



Die Bauprofile sind gestellt.

Foto: Susanne Hörth